



Die können einpacken

Wir stellen euch Menschen, Projekte, Tipps und Ideen vor, die unseren Planeten verändern. Und rufen euch auf: Lasst uns zusammen die Welt retten!



Merlin, 17 Jahre

Leon, 14 Jahre

In Berlin-Lichtenrade organisieren Merlin und Leon mit Mitschülerinnen und Mitschülern eine **Kleiderspende**: Sie sortieren ausrangierte Kleidung und schicken diese an bedürftige Familien in anderen Ländern

Text: David Krenz — Fotos: Jannis Keil



WISSEN



Stichwort: Altkleider

● In Deutschland werden jedes Jahr rund zwei Milliarden Kleidungsstücke bei Sammelstellen, Kleiderkammern oder **Hilfsorganisationen** abgegeben. Vieles davon geht an bedürftige Menschen. Ein Teil wird aber auch recycelt, ein Teil verkauft. Das eingenommene Geld können die Hilfsvereine in andere Projekte stecken.

● Wichtig ist, dass offen gesagt wird, was mit Geld und Kleidung passiert. Das Logo „FairWertung“ oder das „BVSE-Qualitätssiegel“ können zusätzlich zeigen, dass nach festen **Regeln** gesammelt wird.

● Kleidung zu spenden, statt sie wegzuschmeißen, schont auch die **Umwelt**. Denn für neue Kleidung werden Wasser, Energie und Rohstoffe verbraucht.

Ein Wohngebiet im Berliner Ortsteil Lichtenrade. An einer Straßenecke zweigt ein schmaler Sandweg ab. Für Fußgänger endet der Weg nach ein paar Schritten vor einer Garage. Nicht aber für die aussortierten Klamotten, die hier eintreffen. Für sie beginnt ein zweites Leben.

Dafür sorgen an diesem Dienstag Leon, 14 Jahre, Merlin, 17 Jahre, und fünf weitere Jugendliche vom Ulrich-von-Hutten-Gymnasium. Die Schule liegt zwei, drei Gehminuten entfernt. Dort startete im Frühjahr 2023 das Projekt „Sammelstelle“. Rund 20 Schülerinnen und Schüler nehmen seitdem gespendete Kleidung an, sortieren und verpacken sie in Kartons, die dann auf Reise gehen.

Merlin schließt die Garage auf, die als Lager dient. „Lasst uns eine Packstraße machen!“, ruft er. Mit Leon trägt er drei wackelige Klappentische ins Freie. Die Gruppe arbei-

Ein Beutel voller Beute: Anwohnerin Angelika (Mitte) bringt aussortierte **Kleidung** vorbei – und das nicht zum ersten Mal

tet mit der Hilfsorganisation Global Aid Network zusammen. Diese bringt die Kartons mit den Kleiderspenden später als Hilfsgüter in Länder, in denen Armut, Krieg oder Krisen herrschen.

Nach einer Weile kommt eine ältere Dame auf die Jugendlichen zu, mit einer bunten Tasche voller Kleidung. Sie heißt Angelika und wohnt in der Nachbarschaft. „Dieses Jahr habe ich schon sechs große Taschen abgegeben“, sagt sie.

Ihre Klamotten landen wie alle anderen erst einmal auf dem Tisch und von dort in Kartons. Dabei sortieren Leon, Merlin und die anderen sie: Männerkleidung. Frauenkleidung. Kinderkleidung. Schuhe. Und manchmal: Müll.

Denn längst nicht alles taugt als Spende. Die Jugendlichen testen jeden Reißverschluss, schauen ►



Hat das Shirt einen **Fleck**, kommt es weg. Nur saubere Kleidung wird gesammelt



Winterjacke, T-Shirt oder Babystrampler? Daniel, Hala und der Rest der Gruppe sortieren die gespendeten Klamotten. Anschließend gehen sie in Kartons auf Reisen

sich alles genau an. „Hier hat jemand Kaffee drüber geschüttet“, sagt Leon. „Dann kommt das weg“, meint Merlin. Ein Hemd hat einen vergilbten Kragen. Auch das landet in der Mülltonne.

Der 16-jährige Daniel, der mit Merlin die Gruppe leitet, erklärt, warum sie so streng sind. „Wir möchten den Leuten ordentliche Kleidung geben. Das ist eine Sache von Respekt.“ Auch wer arm ist, soll nicht denken, nur Reste zu bekommen, die sonst niemand mehr möchte.

Auch die Jugendlichen werden manchmal gefragt, wo die gespendete Kleidung landet. Sie können dann mit gutem Gewissen antworten. Denn sie haben einige Reiseziele ihrer Kartons bereits besucht. Merlin sogar schon dreimal.

Mit seiner Gruppe reiste er nach Rumänien in Dörfer, in denen viele arme Familien leben. Merlin berichtet von Pferdekutschen statt Autos und vom vielen Müll,

weil keine Müllabfuhr kommt. Und er schwärmt von den Kindern: „Sie haben uns zugewinkt, angelacht und direkt umarmt.“

Nach einer Stunde werden die Tische wieder eingeklappt. Die Gruppe läuft rüber zu ihrer Schule. Dort steigt an diesem Nachmittag ein Fest. An einem Stand wirbt der Rest des Sammelstellen-Teams um neue Helferinnen und Helfer.

Außerdem präsentiert die Gruppe dort den Plan für ihre nächste Aktion: Elf Tage am Stück wollen sie radeln und joggen, um Geld für Kinderfeste in rumänischen Dörfern zu sammeln. Ein ehrgeiziges Ziel. Doch wer sie eben erlebt hat, glaubt sofort: Die packen das! ■

Wer Kleider spendet, will Gutes tun. Manche Leute nutzen das aus. Regelmäßig wird vor falschen Sammelstellen gewarnt, die nur so tun, als wollten sie armen Menschen helfen. In Wirklichkeit verkaufen sie die Kleidung und behalten das Geld für sich (lest dazu den Infokasten auf der rechten Seite).



Bei einem Fest an ihrer Schule stellen die Jugendlichen ihr Hilfsprojekt vor. Und werben um Mitschülerinnen und Mitschüler, die mitmachen möchten

Viele Hände, schnelles Ende: Das Team klappt Tische auf und bildet eine **Packstraße**. Die gefüllten Kartons werden bis zu ihrem Abtransport in einer Garage gestapelt



MACHEN



So spendet ihr richtig

- **Gut sortieren!** Würdet ihr den Pulli einer Freundin oder einem Freund geben? Dann kann er gespendet werden. Hat er Flecken oder Löcher, nicht.
- **Sammelstelle finden!** Die Internetseite altkleiderspenden.de zeigt auf einer Karte vertrauenswürdige Sammelstellen in eurer Stadt. Auch örtliche Kirchengemeinden oder Hilfsvereine wissen oft, wo Altkleidung für gute Zwecke gesammelt

- wird. Vorsicht bei Kleiderspende-Werbezetteln: Zeigen die viele traurige Bilder, enthalten aber keine richtigen Infos, solltet ihr misstrauisch werden.
- **Zusammen packen!** Sortieren macht mehr Spaß mit Freundinnen und Freunden oder als Klassen-Aktion. Wascht die Kleidung vorher, bindet Schuhe an den Schnürsenkeln zusammen und packt alles ordentlich ein.



UND IHR SO?

Erzählt uns von euren Aktionen – egal ob ihr euch für Umwelt- und Naturschutz, Kinderrechte, Geflüchtete oder, oder, oder einsetzt: Wir suchen eure Weltretter-Geschichten! Schreibt uns an: briefe@geolino.de, Stichwort »Wie wir die Welt retten«